

Via Alta Crio

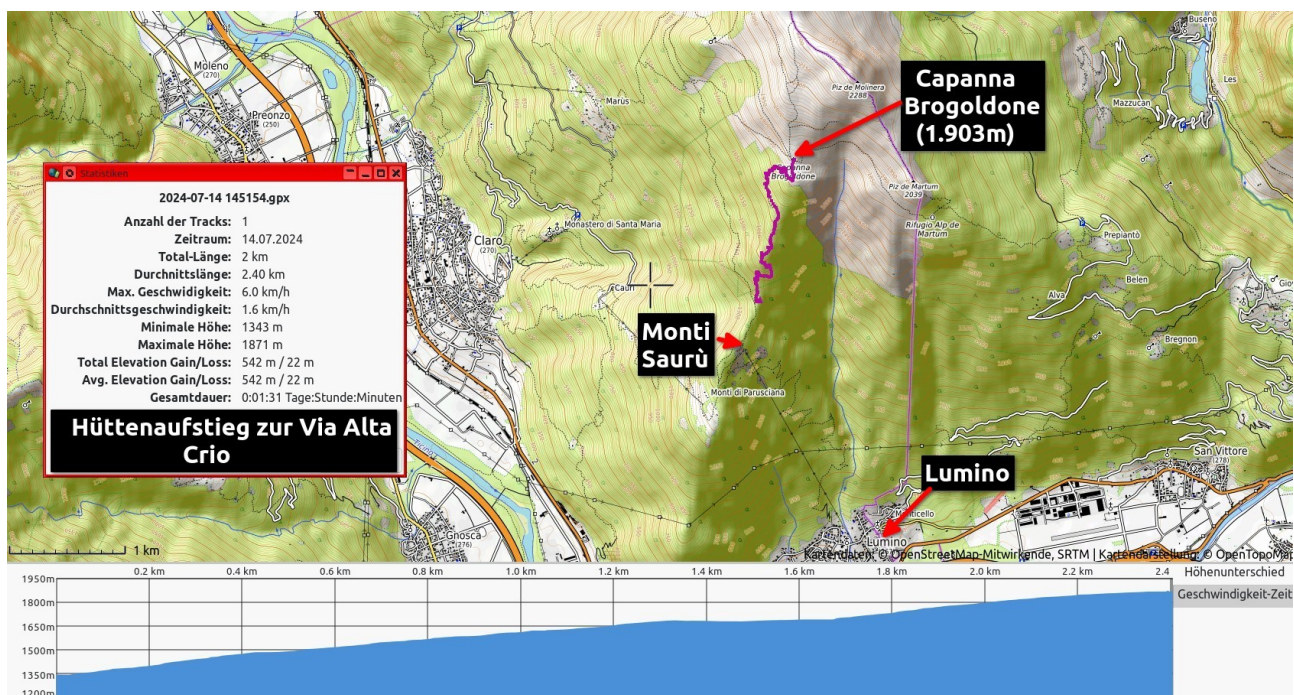
Ein neuer Tessiner Höhenwanderweg führt von Lumino zum Lukmanierpass.

Die Strecke schlängelt sich meist an der Kantonsgrenze zwischen Tessin und Graubünden entlang und führt dabei über zehn 3.000ter Gipfel. Insgesamt sind 10 recht unterschiedliche Etappen zu bewältigen. Die Tour ist recht anspruchsvoll, teils vom Schwierigkeitsgrad her, teil von den zu bewältigten Höhenmeter her (bis zu 2.000m), teils aber auch in der Länge der Tagesetappe begründet. Übernachtet wird in 7 bewarteten Hütten, aber auch in drei Selbstversorgerhütten. Eine dieser Selbstversorgerhütten, die «Piano della Parete», musste extra neu errichtet werden, damit die Streckenführung überhaupt durchführbar wurde.

Diese **Via Alta Crio** wurde Anfang 2024 im Vereinsheft des Schweizer Alpen-Club (SAC) vorgestellt. Zuvor war bereits in 2023 eine Film-Doku-Serie zu den einzelnen Etappen erschienen, die auf <https://www.playsuisse.ch/de/show/2600432> abrufbar ist.

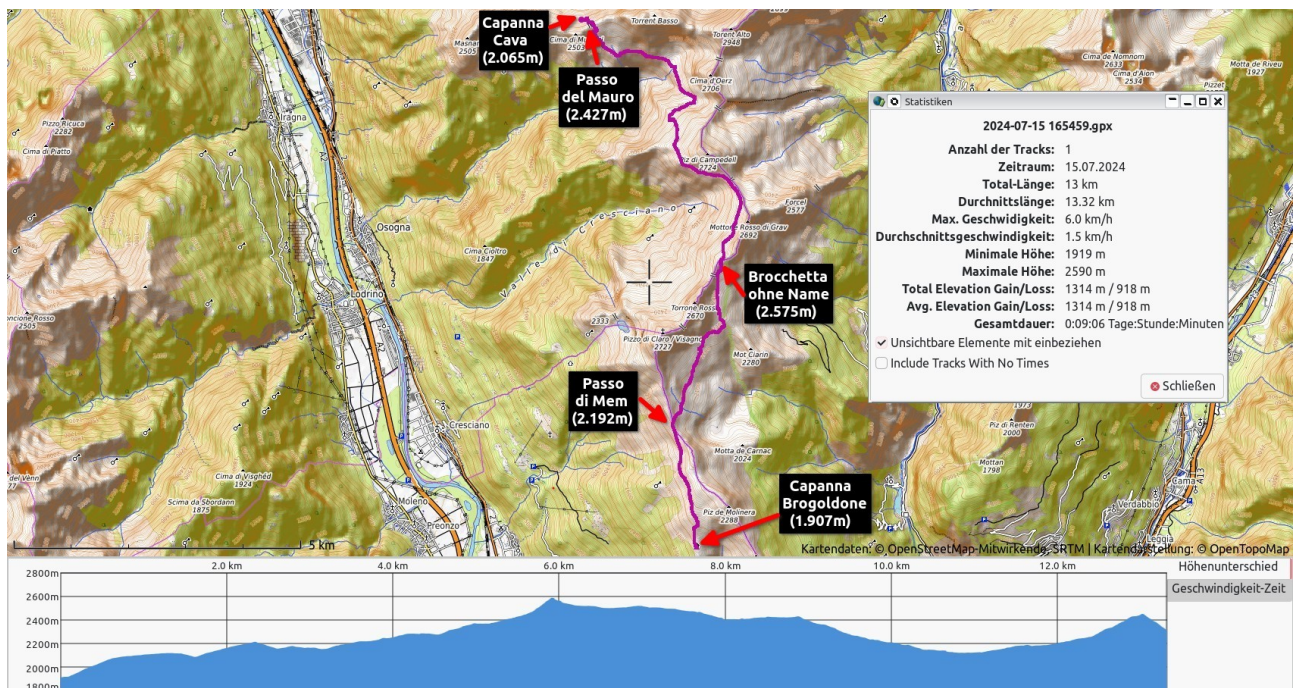
Wir wollten ab Mitte Juli 2024 die gesamte Tour gehen, mussten aber aufgrund der unklaren und zu schwierigen Schneesituation in den höheren Lagen nach den beider ersten Etappen absteigen und sind zur Via Alta della Verzasca übergewechselt.

Crio Tag 1: Hüttenaufstieg zur Capanna Brogoldone (1.907m)



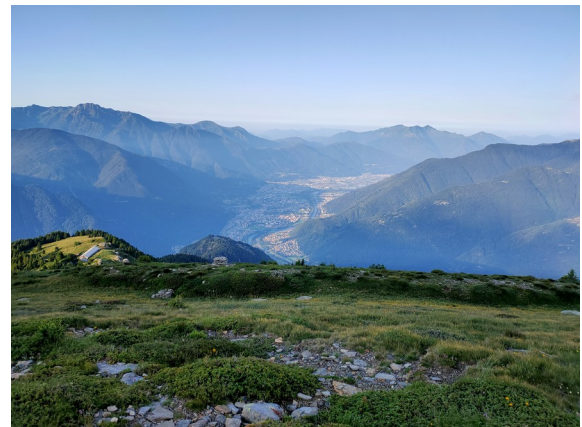
Der Hüttenaufstieg war relativ unspektakulär: wir sind von Lumino aus mit der Seilbahn zum Monti Saurù (1.328m) hochgefahren und etwa zwei Stunden zur Capanna Brogoldone (1.903m) aufgestiegen. Eine schöne Hütte mit tollem Blick auf Bellinzona und mit einem sehr guten Abendessen.

Crio Tag 2: Capanna Brogoldone (1.907m) zur Capanna Cava (2.065m)



Ab der Capanna Brogoldone (1.907m) erfolgt erst ein sanfter Anstieg, dann wird ganz lange die Höhe gehalten auf einem schönen Weg durch Wiesen und Weiden. Dabei bekommt man im Rückblick eine schöne Sicht auf Bellinzona herunter geboten. Danach erfolgt nochmals ein Aufstieg zum Passo di Mem mit 2.191m Höhe. Wir sind jetzt etwa 1 ¼ Stunden unterwegs.

Nach kurzem Abstieg wird dann eine von Steinplatten geprägte Alpweide gequert. Ein leichtes auf und ab in diesem ausgeprägten «Murmeltierland». Nachdem der Talkessel gequert ist erfolgt ein recht mühsamer, steiler Anstieg zur Bocchetta del Lago mit 2.575m Höhe, dem höchsten Punkt der heutigen Etappe.



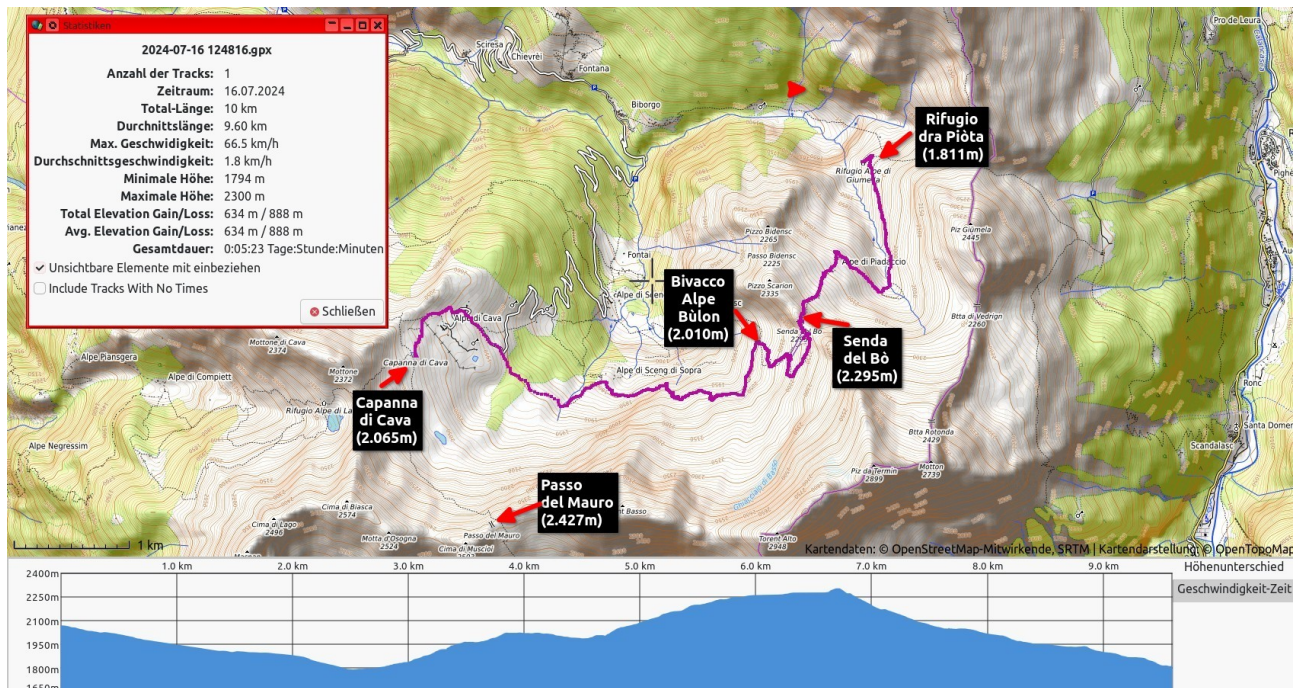
Rückblick auf Bellinzona



Blick auf das Schneefeld von der Bocchetta del Lago

Nach einem kurzen Abstieg müssen wir ein grösseres, aber recht flaches Schneefeld queren. Vor uns hatten andere Wanderer bereits «gespurt», so dass wir keinerlei Mühe mit dem Schneefeld hatten. Danach änderte sich der Charakter wieder und es ging von 2.500m leicht abwärts bis in etwa 2.250m Höhe vorbei an der Alpe della Motta der letzte Pass, der Passo del Mauro mit 2.427m überschritten wird. Insgesamt zieht sich diese Talkesselquerung sehr in die Länge genau wie der Abstieg in steinigem, gerölligem Gelände zur Capanna Cava (2.065m) vorbei an einem kleinen See, dem «Laggetti di Cava» (2.107m).

Crio Tag 3: Capanna Cava (2.065m) zum Rifugio Grümela (1.811m)



Rückblick zur Capanna Cava

Die heutige Etappe ist mit ca. 4 Stunden Gehzeit recht kurz und (unserer Meinung nach) mit «T5» etwas zu hoch bewertet. Die beide angegebenen Kletterstellen sind eher mit Drahtseilen gesicherte leichte Kletterstellen als dass sie tatsächlich eine Herausforderung bedeuten würden.

Von der Capanna Cava (2.065m) aus führt der Weg durch den Talkessel meist über Weiden und

Geröllfelder. Dabei verliert sich häufiger einmal die Markierung, insgesamt ist die Route aber doch leicht zu finden. Nach Erreichen einem schönen kleinen Rifugio, «Alpe Bülön» (2.007m) beginnt der stete Aufstieg zum

«Senda del Bò»

(2.295m). Wo genau sich diese Senda del Bò befindet, wird erst kurz vor Erreichen der kurzen Scharte zu erkennen. Die Kletterpassage ist recht kurz und einfach und mit Drahtseil gesichert.



Rifugio Alpe Bülön



Markierung "Senda del Bò"

Danach erfolgt wieder eine längere Alpweidenquerung (teilweise ist die Markierung schwer zu erkennen) und es geht stetig bergab zu einer Bachüberquerung. Wir mussten dort über ein kleines Schneefeld, bevor auf der anderen Bachseite der Abstieg weiter zum «Rifugio dra Piöta» (1.811m), dies ist unser Tagesziel, das «Rifugio Giümela», eine schöne gut gepflegte FAT-Hütte.